

Direktors der Presseabteilung im bulgarischen Außenamt, Oberst Seraphimoff, in der Reichshauptstadt aufhalten, gab der Leiter der Presseabteilung des Auswärtigen Amtes am Donnerstag mittag ein Essen im Hotel Adlon.

Im Auftrag des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop begrüßte der Vortragende Legationstrat Dr. Schmidt die Gäste aufs herzlichste, wobei er seiner Bemühtung darüber Ausdruck verlieh, daß es in erster Linie die bulgarische Presse gewesen ist, die auch in der letzten schwierigen Zeit dem Reich treu zur Seite stand, nachdem schon im Weltkrieg das bulgarische Volk mit dem deutschen Volk Schulter an Schulter gekämpft hat.

Der Direktor der Zeitung „Slovo“, Metshkaroff, dankte für die ihm und seinen Kameraden erwiesene Gastfreundschaft, die ihnen schon in den kurzen Tagen ihres Aufenthaltes sinnfällig gemacht habe, mit welchem Geist das neue Deutschland am Aufbau arbeite. Wenn Bulgarien auch kein großes Land sei, so werde es Treue mit Treue vergelten.

Nach dem Essen hatten die deutschen und bulgarischen Journalisten noch die große Freude, Ministerpräsident Klosewitsch in ihrer Mitte sehen zu können. In ungesungener Unterhaltung blieben die bulgarischen Schriftsteller mit den anwesenden Deutschen noch längere Zeit zusammen.

## Vor der Weihe der SA-Siedlung

### Ein stolzes Werk der Kameradschaft wird übergeben

Am Sonntag richteten sich die Blicke der SA-Männer des Standortes Riesa und aller Männer der Gliederungen der Partei hinaus nach dem Grundstück, wo Obergruppenführer Schesmann die SA-Siedlung in feierlicher Weihe weihen wird.

Die Gedanken schweiften an diesem Tag zurück, sie rufen noch einmal die verschiedenen Stationen vor uns wach, die durchschritten werden mußten, bis dann endlich der Bau begonnen, restlos durchgeführt und nun am kommenden Sonntag geweiht werden kann.

80 SA-Männer waren es, die sich an einer Dankopferfeier beteiligen wollten, doch konnten im Bereich der Gruppe Sachsen im Jahre 1937 nur zwei Dankopferfestlichkeiten gebaut werden und Riesa sollte zurücktreten.

Die Vorarbeiten waren aber soweit gediehen, daß nur die Restfinanzierung aus Mitteln des Dankopfers der Nation gezeichnet wurde. Durch den ablehnenden Bescheid mußten neue Wege zur Finanzierung gefunden werden. Dank des Einfaches des Sturmführers Hans von Altrich sowie der dringlichen Stellen der Wirtschaft, wurde die Restfinanzierung sichergestellt.

Als Bauplatz wurde der restliche Teil des ehemaligen Pionier-Liegeplatzes auf dem Grundstück bestimmt, der seit 1918 brachgelassen hatte. Am 18. September 1937 erfolgte der erste Spatenstich für 24 Siedlerhäuser. Sämtliche SA-Einheiten, die Gliederungen der Partei, die Polizei, die Angehörigen und Arbeiter der Rädtischen Betriebe, die Verbände aller Riesaer Schulen und von einzelnen Schulklassen selbst wurde der Grund für die 24 Häuser; das waren rund 1500 Kubikmeter Boden, ausgeschachtet und das Kellergerüst betoniert. Die Arbeiten, die zumeist jeden Tag erst nachmittags begannen, wurden sehr sehr oft bis 2 und 3 Uhr früh ausgedehnt. Bei Scheinwerferbeleuchtung wurden sie nach vorn getrieben.

Von den SA-Siedlern, ihren Kameraden und Helfern wurden nicht nur die 1500 Kubikmeter Boden ausgeschachtet, sondern auch Leitungsröhren für Wasser und Gas wurden in einer Tiefe von 1,60 Meter und 480 Meter Länge ausgedehnt.

Bei den Ausschachtungsarbeiten riefen die Siedler auf Ahnenräuber. Es wurde die norddeutsche Meldelei für Vorkriegsdienst, Lehrer Wirtschaft, benachrichtigt, der aus den Funden feststellte, daß diese aus der ersten Bronzezeit stammten. Damit wurde gleichzeitig bewiesen, daß der Grund in alter Zeit schon einmal besiedelt war.

Alle und Schnee des harten Winters 1937/38 vermachten die Arbeiten beim Bau der SA-Siedlung nicht zu hemmen und am 29. Februar 1938 konnte das Richtfest für die ersten 24 Häuser gefeiert werden. Noch reichlich zwei Monaten, am 1. Mai, waren die ersten fünf SA-Siedlerfamilien in die neuen Heime und Ende Mai waren sämtliche 24 Siedlerhäuser bezogen. Die Selbsthilfe der Siedler erstreckte sich auch auf Befestigung der Straße und die Verschönerung des Straßenschnittes.

Bei diesem Straßenaufbau wirkte auch die Abteilung Tiefbau des Reichsarbeitsdienstes mit. Insgesamt wurden beim Bau der Straßen innerhalb der Siedlung 1000 Kubikmeter Pflaster, 450 laufende Meter Bordsteine

steine und 80 Kubikmeter Schuttgerinnpflastersteine benötigt.

Die SA-Kameraden wollten ebenfalls auf dem Grundstück siedeln. Die Siedlung wurde deshalb um 16 Siedlerstellen mit rund 15000 Quadratmeter Land erweitert, und am 8. Juli 1938 begann man in diesem zweiten Bauabschnitt, der am 11. Februar dieses Jahres gerichtet worden konnte. Der Bau erlitt hier einige Verzögerungen. Diese 16 Häuser sind in der Zwischenzeit alle bezogen worden.

In sämtlichen Häusern ist eine Gesamtwohnfläche von 725 Quadratmeter vorhanden, dazu kommen Badkabinen, Stall, Heu- und Wäscheboden. Der Kaufpreis eines solchen Siedlerhauses einschließlich Straßenbefestigung, Gartenzaun und etwa 1000 Quadratmeter Land stellt sich auf rund 6800 RM. Die Verzinsung ist durch die Förderung der SA-Siedlung äußerst günstig. Der Aufwand eines Siedlers ohne Eigenkapital beträgt monatlich einschließlich der Tilgung rund 30 RM.

Wenn diese Siedlung nun am kommenden Sonntag durch den Obergruppenführer Schesmann ihre Weihe erhalten soll, so ist das für alle, die irgendwie an dem Zustandekommen der Siedlung mitgewirkt haben, eine Auszeichnung. Riesa ist eine der wenigen Städte des SA-Gruppenbereichs, die auf eine SA-Siedlung mit Stolz sehen können!

Die SA-Führer und SA-Männer des Standortes Riesa haben alles aufzuboten, um die Weihenfeier zu einem großen Erlebnis werden zu lassen. Im Rahmen dieses Festprogramms wird, wie wir schon berichteten, die SA-Standortkapelle 110 aus Gaida im Sudetenland mit, die der Riesaer SA einen Gegenbesuch macht, weil viele Riesaer SA-Führer im Kreisführer Konrad Denzels wirkten und dann später die SA-Standarte 110 in Gaida aufbauten.

### Die Festfolge

für die SA-Siedlungsweihe ist wie folgt festgelegt:

Sonntag, 18.30 Uhr Propagandamarsch der SA SA, 11/101, 110 Gaida (Sudetenland), Sturm 24/101 und 25/101. 20 Uhr Konzert mit anschließendem Tanz im Gasthof Große, Gröba. Es folgt 23. 11/110 Gaida. 20 Uhr Tanz für Jung und alt im Gasthaus zum Anker, Gröba. 23. 101 Riesa.

Sonntag, 10.30 Uhr Weihe der SA-Siedlung; es wirken mit: Jungvolk, SA, 101, Sprecher, Ansprechen von Bürgermeister SA-Sturmführer H. Dr. Schade, Ansprache des Obergruppenführers, anschließend Namensverleihung der Siedlung (SA-Siedlung), Führerführung durch Ortsgruppenleiter H. G. G. Riedling, Riesa-Weiß, 11.30 Uhr Musikfeier in der SA-Siedlung auf dem Festplatz. 12. 101 Riesa und 110 Gaida. Ab 14 Uhr Volks- und Kinderfest mit Belustigungen und Ueberreichungen für Jung und alt. Durchführung von Tänzen des Edelweiß-Vereins, Riesa - Strammelmusik - Unterhaltungskonzert der SA-Siedlerkapelle - Tanz im Freien auf großer Tanzfläche. Abends Lampion-Umzug aller Kinder mit Musik durch die Siedlung. Fortsetzung der Belustigungen und des Tanzes im Freien.

### Zeitspruch für 8. Juli 1939

Ehre und Ruhm sind schmeichelnde Zugaben des Glücks, doch nur das freie Bewußtsein seiner hohen Pflicht gegen das Vaterland vermag dem Soldaten im Frieden die Ausdauer, im Krieg den wahren Mut zu verleihen. Graf Zeppelin (geb. 8. Juli 1888).

## Riesa und Umgebung

Wettervorhersage für den 8. Juli 1939. Wetterbericht des Reichswetterdienstes - Ausgabebort Dresden - für Sachsen und südlich ansl. Sudetenland). Südwestliche Winde, langsam aufrückend, zunehmende Bewölkung und nachmittags bedeckt, in den Nachmittagsstunden Regenschauer und drückende Gewitterbildung, wäbig warm. 8. Juli: Sonnenaufgang 3,46 Uhr. Sonnenuntergang 20,28 Uhr. Mondaufgang 22,50 Uhr. Monduntergang 11,04 Uhr.

An alle Einwohner von Riesa-Neuweida. Die Ortsgruppe Riesa-Weiß der NSDAP, bittet alle Volksgenossen in Riesa-Neuweida, am kommenden Sonntag aus Anlaß der feierlichen Weihe der SA-Siedlung die Häuser zu besparen.

Unser Riesaer Heimatmuseum mit der neuen Vorpriestereiabteilung ist am diesem Sonntag von 2 bis 4 Uhr - und zwar zum letzten Male vor den Sommerferien - geöffnet. Führung: Walter Eichornik.

Silbernes Geschäftsjubiläum. In diesen Tagen waren 25 Jahre vergangen, daß sich der Gasthof Wergendorf 25 Jahre im Besitz der Familie Paul W. bez. befand. Die bestellten Wirte waren aus diesem Anlaß der Mittelpunkt zahlreicher Ehrungen. Wir gratulieren!

Fertig zum Start ins Sommerlager! Am Haus der DJ. fand gestern abend ein Appell für alle Sommerlager-Teilnehmer der Jungstämme I und VI statt, an dem alle Jungen im vollständigen Dienstanzug mitteilnahmen. Jungstammführer Altemburg wählte dem Appell geräusche Zeit bei und betonte in einer Ansprache an die Jungen, daß in acht Tagen die Fahrt ins Sommerlager beginnt. Die Durchführung des Sommerlagers könnte aber nur für alle Teile den gewünschten Verlauf nehmen, wenn jeder Disziplin über und sich so verhalte, daß keiner zu Schaden komme. Die Dinge, die noch ausgestellt seien, mühten ergänzt werden, damit beim Lagerleben dann keine Schwierigkeiten auftauchen. Und dann begann eine Prüfung aller Dinge, die die Pimpfe mit ins Sommerlager nehmen, die es im wahren Sinne des Wortes „in sich“ hatte. Da wurden der Eid der Uniform, der Eid des Tornisters und sein ganzer Inhalt, die Geräte der Selbstverteidigung usw. geprüft, damit dann ohne Sorge

die Fahrt angetreten werden kann. Der Appell zeigte aber, daß in fast allen Fällen keine Wünsche offenblieben und daß die Pimpfe dazu mit beigetragen haben, daß alles wie am Schnürchen verlief, denn die Fahrt ins Sommerlager wollte sich doch keiner verderben lassen.

Reise ohne Bargeld. Ferienfreunde und Reisegäste können empfindlich gestört werden, wenn man Geld verliert, wenn man etwa feststellen muß, daß es einem im Gedächtnis des Eintrags oder bei anderer Gelegenheit gestohlen wurde. Solche Gefahren drohen jedem Reisenden, der sein Reisegeld in Scheinen und Münzen bei sich führt. Sie können aber keinen treffen, der rechtzeitig die Wahrung der Sparkassen „Reise ohne Bargeld“ beherzigt. Einen sogenannten „Kob“ (Reise ohne Bargeld) stellen alle öffentlichen Sparkassen, Girozentralen und Landesbanken über jede gewünschte Summe aus - bis zu 5000 Reichsmark. Bei allen Sparkassen im großdeutschen Reich, dazu noch bei vielen Kurverwaltungen kann man, wenn man den Kob vorlegt, Geld abheben. Ehepaare oder Bekannte, die gemeinsam reisen, können sich einen Kob ausstellen lassen, bei dem jeder von ihnen zur Abhebung berechtigt ist. Eine unbefugte Entnahme durch Dritte ist durch die getroffenen Sicherheitsmaßnahmen ausgeschlossen. Wer mit einem Kob reist, braucht keine andere Sorge um die Reichkasse mehr zu haben als die, ihre Bestände für die Dauer der Reisezeit richtig einzuteilen.

Unbekannte weibliche Leiche im Wehgrund. Am Mittwoch wurde im Wehgrund unterhalb der Bastei eine bisher unbekannt Frau tot aufgefunden und nach der Leichenhalle in Königstein gebracht. Die sofort von der Nordkommission der Kriminalpolizeistelle Dresden, der Staatsanwaltschaft und Genzarmerie eingeleitete Untersuchung ergab, daß der Tod schon vor einigen Tagen eingetreten sein muß. Anscheinend ist die Frau von einer Balkwand heruntergestürzt. Die Leiche ist etwa 20 bis 30 Jahre alt, 1,60 Zentimeter groß, schwach, mittelblond. Sie war bekleidet mit blauem Sommermantel, Sommerkleid von gelblicher Grundfarbe mit braunen Ärmeln, braunen Strümpfen und schwarzen Damenhalbschuhen mit Druckknöpfen. Die Untersuchung darüber, ob Selbstmord, Unglücksfall oder Verbrechen vorliegt, ist noch nicht abgeschlossen. Hierzu ist wichtig, daß die Verion der Toten ermittelt wird.

Die Kennzeichnung der Fahrzeuge des Güterfernverkehrs. Der Reichsverkehrsminister hat die Frist für die Anbringung des Einheitsanstriches an den Fahrzeugen des Güterfernverkehrs bis zum 31. Dezember 1939 verlängert. Gleichzeitig ist bestimmt, daß die Fahrzeuge mit gewissen Angaben beschriftet sein müssen.

Stand der Maul- und Klauenseuche. Der stetige Rückgang der Maul- und Klauenseuche im Reich hat sich weiter fortgesetzt und am 1. Juli einen neuen Tiefstand erreicht. Nur noch 580 Gehefte in 225 Gemeinden sind insgesamt verzeichnet und die Neuverzeichnungen davon in den letzten vierzehn Tagen betragen 819 Gehefte. Um die gleiche Zeit des Vorjahres waren fast 108 000 Gehefte verzeichnet.

Doberschen. Das Feuerlöschwesen der hiesigen Gemeinde hat dadurch eine bedeutende Verbesserung erfahren, daß eine tragbare Kraftspritze beschafft wurde. Am 29. 7. wird ihre endgültige Abnahme erfolgen, wobei sie Proben ihrer hervorragenden Leistungsfähigkeit geben wird. Seit 20 Jahren steht der Meistermeister Oswald Kuhn auf dem hiesigen Rittergut in Arbeit. In Anerkennung dieser langjährigen Dienste überreichte ihm sein Betriebsführer Konrad Dars unter anerkennenden Worten ein namhaftes Geldgeschenk.

Gohlis, Volksfest. Am Sonnabend und Sonntag findet hier ein großes Volksfest statt, das am Sonnabend mit einem Dorfabend eingeleitet wird. Der Sonntag bringt dann Vorführungen der SA-Pioniere aus Riesa, ein großes Eintopfesfest usw., während am Nachmittag Darbietungen der verschiedensten Art auf dem Festplatz stattfinden.

## Aus Sachsen

Großenhain. Wenn Kinder spielen, über führt ein hiesiger Lieferkraftwagen Stadtauswärts in Richtung Fohbern. Im äußersten Ende vom Ortsteil Raundorf kam plötzlich von links her aus einem Grundstück ein 8 jähriges Mädchen in die Fahrbahn gelaufen. Der Wagenführer konnte ein Unglück nicht mehr verhüten, obwohl er ausbog. Die Stoßstange des Autos streifte das Kind, das zum Sturz kam. Es trug verschiedene erhebliche Verletzungen davon und mußte nach dem Stabkrankenhaus gebracht werden. Das Mädchen hatte mit einem anderen Kind zusammen gespielt und sich geneigt. Beim Ausweichen bedachte die Sechsjährige nicht, daß die Straße nicht zum Spielplatz gehört, sondern durch den Verkehr gefährlich ist.

Dresden. Für öffnete sich beim Zusammenstoß Wagenlenker getötet. Am Donnerstag ereignete sich auf der Umgehungsstraße in Dresden-Rath ein schwerer Verkehrsunfall, der ein Menschenleben forderte. Ein Personenkraftwagen bog vom Uch-Beetz-Weg in die Umgehungsstraße ein, wurde aber in diesem Augenblick von einem Lastkraftwagen gerammt und zur Seite gedrückt. Dabei öffnete sich die linke Fahrerhaube des Personenkraftwagens. Der Wagenlenker, der 48 Jahre alte Karl Vonath aus Dresden, wurde herausgeschleudert und vom rechten Vorderrad des Anhängers überfahren. Vonath war auf der Stelle tot. Ein Vertreter der Staatsanwaltschaft und die Unfallkommission begaben sich an den Unfallort. - Dachstuhl stürzte ab. Fußgängerin erheblich verletzt. In einem sehr alten Grundstück auf der Oberer Straße brach plötzlich ein mehrere Meter langes Stück des Traufgesimses herunter. Von den herabfallenden Ziegeln wurde eine 65 Jahre alte Fußgängerin getroffen und erheblich verletzt. Sie wurde dem Krankenhaus zugeführt werden mußte. - Beim Einbiegen besondere Vorsicht am Flapel. Eine Kraftfahrerin, die ohne genügende Sicht zu haben, vom Jagdweg an einem Pferdebusch vorbei in die Hohenstraße einbiegen wollte, wurde dabei von einem Kraftwagen angefahren und schwer verletzt. Der Kraftwagen geriet noch auf den Fußweg und rief einen Fußgänger um, der ebenfalls erhebliche Verletzungen davontrug. Die beiden Verunglückten fanden Aufnahme im Krankenhaus. - Ausweisungsviere gestohlen. Aus einem Lieferkraftwagen, der auf dem Albertplatz abgestellt worden war, entwendete ein unbekannter Dieb eine rindlederbraune braune Alttasche. Diese enthielt u. a. Ausweisungsviere, die auf Heira Zeerig, geboren am 2. 4. 21 in Freiberg, lauten und war: Führerschein, Kennkarte, Wohnungsmeldeschein, Invalidenkarte, Arbeitsbuch und Mehrzahl. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß der Dieb verdrungen wird, mit den gestohlenen Papieren Betrügereien zu betreiben, warnt die Kriminalpolizei vor dem unbekanntem Täter.

Niedergurig. In der Bree ertrunken. Seit Montag wurde die fünfjährige Frieda Badrock vermisst. Das Kind wurde heute Freitag früh von einer Schulklasse, die sich an der Suche nach der Vermissten beteiligte, bei der Rühle in Drieling in der Bree aufgefunden. Das Mädchen ist offenbar beim Spielen unmerklich ins Wasser gefallen und ertrunken.

Baun. Blitzschlag schert Gut ein. Bei einem schweren Gewitter wurde Donnerstag abend in Ruchsch das Wirtschafts- und Stallgebäude des Bauern Ernst Heilmann vom Blitz getroffen und angezündet. Das Gebäude brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Heu, Stroh- und Futtervorräte wurden dabei vernichtet. Auch die Wohnungen der Gefolgschaftsangehörigen brannten samt dem Hausrat aus.

Großschönau. Gefängnis macht zu! Das Amtsgerichtsgefängnis Großschönau, das in letzter Zeit nur ganz gering besetzt war, ist bis auf weiteres geschlossen worden.

Muskau. Dolger des Alkoholmißbrauchs. Auf dem sogenannten Dohrner Berg stürzte auf seinem Fahrrad der 35 jährige Karl Schubert aus Klein-Rositz so unglücklich, daß er unter die Räder eines Lastzuges kam. Schubert, der unter dem Einfluß erheblicher Alkoholmengen stand, wurde sofort getötet.

Ybbau. Auf der Fahrt zum Dienst tödlich verunglückt. An der Reichsbahnhaltestelle Jolbit wurde der Weichenwärter Böhm, als er auf seinem Kleintaxi nach links einbiegen wollte, um zu seiner Dienststelle zu gelangen, von einem hinterher fahrenden Personenkraftwagen erfaßt. Bei dem Sturz trug Böhm so schwere Verletzungen davon, daß er kurz darauf im Krankenhaus Weichenbach (O.) starb. Vermutlich hatte er das Zeichen zum Einbiegen zu spät gegeben.

Weißwasser. Unfug mit Hundplättchen. In Glitten riefte ein Schußwunde eine Patronenbüchse mit Hundplättchen voll. Als er die Ladung zur Entzündung brachte, trug er bei der heftigen Explosion schwere Brandwunden an den Händen und im Gesicht davon und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Leipzig. Fahrerflucht. In Jwenkau wurde auf der Reichstraße eine 70 Jahre alte Frau von einem beigegefarbenen Personenkraftwagen angefahren und verletzt, so daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Fahrer des Kraftwagens fuhr davon, ohne sich um die Verletzte zu kümmern. - Beim Ueberqueren der Fahrbahn am Kopfplatz wurde eine 63 jährige Frau von einem Kraftwagen angefahren und so erheblich verletzt, daß die Ueberführung ins Krankenhaus notwendig wurde. - Todesopfer einer Schlägerei. Wichtiger Zeuge gefaßt. Der Polizeibericht meldet: In der Nacht vom 21. zum 22. 5. 39 haben sich zwei Männer vor dem Hause Deuben bei Burzen Nr. 50 b geschlagen. An den Folgen dieser Schlägerei ist der eine der beiden gestorben. Den vorangegangenen Wortwechsel soll ein junger Mann in hellem Sommermantel gehört haben. Dieser Mann wird gebeten, sich umgehend bei der nächsten Kriminalpolizei- oder Genzarmeriestelle als wichtiger Zeuge zu melden. - Vermißt. Der 14 Jahre alte Georg Karl-Georg Montag aus der Sebastian-Weg-Straße wird seit zwei Tagen vermisst.

Böhmisch i. C. Wohnhaus brannte nieder. Am Mittwoch brannte nachts das von zwei Familien bewohnte Wohnhaus des Bauern Becher in Wfalter bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch unbekannt.

Kreis Weichen bittet Kreisrat. In einer Dienstbesprechung, die Kreisleiter Böhm, WDR, Weichen, mit den Kreisamtsleiter, Ortsgruppenleitern und Führern der Gliederungen in Coswig abhielt, wurden die organisatorischen Maßnahmen festgelegt, die